Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 13 (1937-1938)

Heft: 16

Artikel: Unsere leichten Truppen = Nos troups légères = Le nostre truppe leggere

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708255

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

serer Sozialdemokratie laut betont wurde, *rote Provokateure* sich alle Mühe geben, das gute Verhältnis der Schweiz zum Ausland in ebenso einfältiger und sinnloser, wie gefährlicher Weise zu stören. Die Vorfälle in Arbon werden, so hoffen wir, so erledigt werden, daß sie für die Skandalmacher einen eineindrucksvollen Denkzettel hinterlassen. Wir haben in der Zeit internationaler politischer Hochspannung wahrlich Gescheiteres zu tun, als unsere guten und korrekten Beziehungen zum Ausland durch radausüchtige Elemente stören zu lassen. An der Zeit wäre es offenbar auch, Gesetzesbestimmungen zu schaffen, oder bereits bestehende anzuwenden, um der «Berner Tagwacht» und andern Zeitungen den notwendigen Takt in der Kritik ausländischer Regierungsformen oder einzelner Machthaber zu verschaffen. Besondern Anlaß dazu, durch beleidigende Auslassungen, persönliche Verunglimpfung und gehässige Polemiken Schritte ausländischer Regierungen beim Bundesrat zu provozieren, haben wir wirklich nicht.

*

In einer Senatsrede, die durch Lautsprecher allen Bevölkerungskreisen übermittelt wurde, entwarf Mussolini ein eindrucksvolles Bild der Bemühungen der *italienischen Regierung*, das Heer auszugestalten. Mit den Männern von 21 bis 45 Jahren könne Italien 8 Millionen Mobilisierte erreichen, von denen 4 bis 5 Millionen für die erste Linie verwendungsbereit seien. Die italienische Kriegsindustrie umfasse 876 Fabriken mit 580,000 Arbeitern. In der Flugzeugindustrie seien 58,000 Arbeiter beschäftigt und 20—30,000 Piloten seien für den Kriegsfall ausgebildet.

*

Die Stadt *Paris* hat für 4 Millionen Einwohner Gasmasken bereit. Sie kosten im ganzen 284 Millionen Francs, wovon der Staat 184 Millionen übernimmt. Für den Bau von Schutzstellen sind 250 Millionen Francs vorgesehen, die zur Hälfte vom Staat übernommen werden.

*

Dänemark beabsichtigt, eine Anleihe von 50 Millionen Kronen aufzulegen. Für die Hälfte des Betrages sollen Kriegsmaterial angeschafft und Luftschutzeinrichtungen für die Zivilbevölkerung gebaut werden, während aus der andern Hälfte Reserven an wichtigen Rohstoffen geschaffen werden sollen. Kopenhagen, das eine Bevölkerung von 850,000 Seelen zählt, soll umfangreiche Luftschutzeinrichtungen erhalten. Ein Freiwilligenkorps von 12,000 Mann soll mit 1200 Aerzten und Krankenschwestern jederzeit mobilisiert werden können.

*

England will einen großen Rekrutierungsfeldzug einleiten zur Anwerbung von 14—18jährigen Jungen für ein Luftschutzkorps, das 20,000 Mann stark sein soll. Die Ausbildung soll alle Gebiete des Luftschutzes umfassen. Nach ein- bis zweijähriger Ausbildung werden die Jungen im Fliegen selbst unterrichtet und so soll der Nachwuchs an Piloten gesichert werden.

*

Im *spanischen Bürgerkrieg* hat sich die Lage in den letzten Wochen eindeutig zugunsten Francos gewendet. In Aragonien und Katalonien haben die Regierungstruppen auf ihrem eiligen Rückzug viele Tausende von Gefangenen, sehr viel Material und gewaltige Landgebiete verloren. Madrid und Barcelona sind voneinander getrennt. Obwohl die Regierungstruppen mit dem Mut der Verzweiflung kämpfen, ist anzunehmen, daß nach Wiederherstellung der durch den raschen Vormarsch gestörten Verbindungen nach rückwärts, die Nationalisten ihren Siegeszug Richtung Barcelona fortsetzen werden. Eine Entlastungsoffensive der roten Truppen zeitigte nur lokale Erfolge, die auf den Gang der Dinge keinen wesentlichen Einfluß auszuüben vermögen.

*

Die *Chinesen* haben in ihrem Abwehrkampf gegen Japan in offener Feldschlacht ihren ersten Sieg errungen. Nach ihren Berichten sollen die Japaner eine schwere Schlappe erlitten und bedeutendes Kriegsmaterial verloren haben, darunter 77 Geschütze aller Kaliber und 30 Tanks. Wenn auch dieser chinesische Sieg nicht von entscheidender Bedeutung sein wird, so ist er doch geeignet, Mut und Zuversicht im Volk zu steigern und Japan zu Kraftanstrengungen zu zwingen, die es zu Beginn des Krieges kaum genügend in Rechnung gestellt hat.

Gründung des „Nordwestschweizerischen Armeehundeführer-Vereins"

Zur außerdienstlichen Zusammenfassung der Melde- und Sanitätshundeführer wurde Sonntag den 3. April in Birsfelden, Restaurant zur Brücke, unter Beteiligung von „Hündelern" aus der ganzen Nordwestschweiz der

«Nordwestschweizerische Armee-Hundeführer-Verein»
mit Sitz in *Basel*

gegründet. Die gewählte Kommission stellt sich wie folgt zusammen: Präsident: Schneider Karl, Kpl., Birsfelden; Vizepräsident: Steiner Ernst, Füs., Basel; Kassier und Aktuar: Büsing Willi, Kpl., Basel; Uebungsleiter: Vogt Hermann, Wm., Basel; Vertreter der Sanitätshunde: Gobat Marcel, San.Gefr., Grenchen; Vertreter der Meldehunde: Rippstein Fritz, Kpl., Hägendorf.

Unsere leichten Truppen

(Siehe Bilder auf Seite 260.)

Der Jahre hindurch dauernde Kampf um das Problem Pferd *oder* Motor wurde für unsere Armee durch Innehaltung des Mittelweges Pferd *und* Motor geklärt. Mitbestimmend dabei mögen Versuche größern Umfanges gewesen sein, die bei verschiedenen Nachbararmeen durchgeführt wurden und die die Unzweckmäßigkeit des gänzlichen Ersatzes des Pferdes durch den Motor zum Zwecke der Aufstellung größerer leichtbeweglicher Truppenkörper ergaben. Man wird auch nicht jede motortransportierte Truppe zu den leichten Truppen zählen dürfen: für den Transport eines unserer neuen Infanteriebataillone wird es ohne Pferde und Fuhrwerke rund 50 Motorlastwagen zu je 20 Mann Fassungsvermögen benötigen. In der direkt gefährdeten Zone wird jede Bewegung einer solchen Kolonne bei Tag unmöglich, bei Nacht dagegen sehr verzögerungsreich sein, so daß der Begriff Leicht bewegliche Truppen hier keineswegs zutreffen würde. Dieser Begriff gilt als erfüllt, sobald es sich um gefechtsfähig geführte Einheiten handelt, in welchen jeder einzelne Mann über ein tierisches oder mechanisches Fortbewegungsmittel verfügt, mit dessen Hilfe er seine Geschwindigkeit gegenüber der Infanterie um Vielfaches zu steigern in der Lage ist, und das er bis zur Aufnahme der Fühlung mit dem Gegner auch voll ausnützen kann. Erst von diesem Augenblick an wird auf das Fortbewegungsmittel verzichtet und der einmal angenommene Kampf gleich wie von der Infanterie zu Fuß durchgeführt. Eine Ausnahme hiervon machen lediglich die Panzerwagen, die während der Fahrt selbst mittels ihrer Maschinengewehre zu kämpfen in der Lage sind und für die die eigene Geschwindigkeit selbst ein guter Schutz gegen feindliche Waffenwirkung größern Kalibers ist.

I. Reiterei.

Die *Kavallerie* ist der Grundstock unserer heutigen Leichten Truppen. Als taktische Einheit gilt bei ihr die Dragonerschwadron mit einem Bestand von 163 Mann, die in drei Gefechtszüge und einen Kommandozug gegliedert ist. Die im Jahre 1899 aufgestellten Kavallerie-Mitrailleur-Schwadronen wurden durch die Truppenordnung 1936 aufgelöst, da deren Feuerkraft in einem sehr ungünstigen Verhältnis zu den aufgewandten Mitteln stand. Dafür wurde der bisherige Bestand an Lmg. bei den Dragonerschwadronen von 4 auf 9 Stück, wovon 3 mit Lafette, erhöht, so daß die Feuerkraft der Schwadronen wesentlich verstärkt ist. Von den insgesamt 30 Schwadronen unserer Armee sind 6 für den Verbindungs- und Meldedienst in den 6 Felddivisionen bestimmt. Weitere 6 sind mit je einer Radfahrer-Kompanie und einem Panzerwagendetachement zu den 6 Aufklärungsabteilungen der Felddivisionen vereinigt. Aus den restlichen 18 Schwadronen sind mit je einem Radfahrerbataillon 6 Leichte Regimenter zu je 3 Schwadronen aufgestellt. Zwei Leichte Regimenter bilden zusammen mit weitern motorisierten Einheiten der Leichten Truppen eine Leichte Brigade. (Bild 1.)

II. Radfahrer und Motor-Radfahrer.

Die *Radfahrer* waren lange Zeit das eigentliche Stiefkind unserer Armee. Noch die Truppenordnung 1911 verzichtete auf die Aufstellung von Radfahrer-Kampfeinheiten, trotzdem diese Truppe in einigen Nachbarstaaten bereits weitgehend für die Kampfführung ausgebildet worden war. Selbst bei Kriegsende 1918 fanden sie bei uns ausschließlich Verwendung als Meldefahrer. Erst 1924 wurde die sukzessive Aufstellung von 18 Radfahrer-Kampfkompanien beschlossen, die teils den Divisionen direkt zugeteilt, teils in Abteilungen zu je 4 Kompanien vereinigt wurden. Nach der Truppenordnung 1936 zählen die Radfahrer-Kompanien nun nicht mehr wie bisher zu der Infanterie, sondern zu den Leichten Truppen. Die 33 Auszugskompanien werden ausschließlich als Kampfformationen verwendet, und zwar 6 als Kampfkompanien den Aufklärungsabteilungen der 6 Felddivisionen, 1 als selbständige Kompanie bei der 9. Division. Weitere 18 werden zu je 3 Kompanien für die Bildung der 6 Radfahrerbataillone der Leichten Regimenter

verwendet, während die restlichen 8 Kompanien zu besonderer Verwendung des Divisionskommandanten ihres Rekrutierungskreises bestimmt sind. Jede dieser Radfahrer-Kampfkompanien ist mit 12 Lmg. ausgerüstet, wovon 3 mit Lafette, so daß sie also über die gleiche Feuerkraft verfügen wie die Infanteriekompanie. Dagegen ist selbstverständlich ihre Marschleistung eine bedeutend größere; bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 12—15 Stundenkilometern kann man mit Tagesleistungen von 90—100 km im Kompanie- oder Bataillonsverband rechnen. (Bild 2.)

Für den Verbindungs- und Meldedienst in der Armee werden aus den in der Landwehr I. Aufgebot dienstpflichtigen Radfahrern 12 Radfahrer-Verbindungskompanien aufgestellt, wovon jede Division und jede selbständige Gebirgsbrigade eine erhält. Weitere 9 Radfahrer-Kompanien, aus den Dienstpflichtigen der Landwehr II und des Landsturms gebildet, sind für den Dienst als Straßenpolizei bestimmt.

Die *Motorradfahrer-Kompanie* ersetzt bei den Gebirgsdivisionen und den Gebirgsbrigaden die Aufklärungsabteilung, da auf Gebirgsstraßen Reiter und Radfahrer kaum verwendbar sind. Hier bedarf es einer raschen, von den Steigungsverhältnissen möglichst unabhängigen Truppe, die in kürzester Frist an die entscheidenden Punkte unserer großen Alpenstraßen geworfen werden kann. Durch die Ausrüstung mit 9 Lmg., wovon 3 mit Lafette, erhält die Motorradfahrer-Kompanie genügend Kampfkraft, um derartige Punkte bis zum Eintreffen der Infanterie halten zu können. (Bild 3.)

III. Motorisierte automatische Waffen.

Die *6 motorisierten leichten Maschinengewehr-Kompanien* zu je 12 lafettierten Lmg. bilden ähnlich wie die Mitrailleur-Kompanien der Infanteriebataillone das mobile Feuerschwergewicht des Radfahrer-Bataillons. Nur wurde hier, um die Beweglichkeit der Truppe möglichst zu wahren, auf die Bewaffnung mit schweren Maschinengewehren verzichtet. Die Lafettierung der Lmg. verleiht diesen eine Präzision, die derjenigen der Schweren Mg. gleichkommt; der Nachteil, daß sie nicht wie diese Dauerfeuer abzugeben imstande sind, wird durch die große Anzahl der der Leichten Brigade zugeteilten Lmg. ausgeglichen. Drei weitere mtorisierte Lmg.-Kompanien zu je 18 lafettierten Lmg. dienen als mobile Feuerreserven der 3 Kommandanten der 3 Leichten Brigaden. (Bild 4.)

Die *12 Motor-Mitrailleur-Kompanien* zu je 12 schweren Maschinengewehren stellen den Ersatz für die aufgehobenen fahrenden Mitrailleur-Kompanien dar. Sie sind aber nicht mehr wie jene den Divisionen zugeteilt, sondern bilden die mobilen Feuerreserven der Gebirgsbrigade- und Grenzschutz-Abschnittskommandanten. Die gute Lafettierung der schweren Mg. und die Möglichkeit, Dauerfeuer mit dieser Waffe abzugeben, wird diese Einheiten befähigen, vermöge ihrer großen Beweglichkeit in besonders bedrohten Abschnitten überraschend mit starker Feuerkraft auftreten zu können. (Bild 5.)

IV. Motorisierte Infanterie-Kanonen.

Die *motorisierten Infanterie-Kanonen-Kompanien* bilden eine leicht bewegliche Feuerreserve der Kommandanten der Divisionen, Gebirgsbrigaden, Leichten Brigaden sowie der Grenzschutzabschnitte zur Abwehr größerer feindlicher Panzerwagen- oder Tankangriffe. Durch die Motorisierung mit raschen Personenautomobilen können diese panzerbrechenden Waffen rasch in die durch solche Angriffe gefährdeten Abschnitte verschoben werden. Vorerst werden 24 solcher Kompanien aufgestellt, jedoch hat sich der Bundesrat ausdrücklich die Aufstellung weiterer Kompanien in besonders wichtigen Abschnitten wie auch die Erhöhung der Geschützzahl pro Kompanie von 9 auf 12 Ik. vorbehalten. (Bild 6.)

V. Panzerwagen.

Neu aufgestellt durch die Truppenordnung 1936 wurden die *Panzerwagen-Detachemente* der 9 Divisionen, wobei jene der 6 Felddivisionen mit je einer Dragoner-Schwadron und einer Radfahrer-Kampfkompanie zu einer Aufklärungsabteilung zusammengefaßt sind. Aus dieser Zusammensetzung ergibt sich auch ohne weiteres die Hauptaufgabe unserer Panzerwagen-Detachemente, die in der Aufklärung auf größere Entfernung liegen wird. Keineswegs aber sollen diese Panzerwagen etwa zur Durchführung geschlossener Angriffe gegen feindliche Stellungen dienen. Hierzu bedürfte es bedeutend größerer Panzerwagen- oder Tankformationen, wie sie bei verschiedenen unserer Nachbarn eingeführt sind. Obschon der Typ unseres Panzerwagens noch nicht definitiv festgelegt ist, wird man sich mit Rücksicht auf unsere Geländeverhältnisse eher zu einem leichten bis mittleren, dafür aber um so geländegängigeren Modell entscheiden müssen. Die bis heute zur Ausprobierung gelangten Wagen englischer Herkunft verfügen über eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von 50—60 km mit einem Aktionsradius von ca. 180 km. Die endgültige Organisation dieser Panzerwagen-Detachemente ist zur Zeit noch nicht feststehend; sie wird in weitgehendem Maße von dem zur Einführung gelangenden Wagentypus abhängen. (Bild 7.)

Platzmangel nötigt uns, die Lösungen von Gruppenaufgabe Nr. 4, die Gruppenaufgabe Nr. 5 und verschiedene Einsendungen auf nächste Nummer zu verschieben. Wir bitten um Geduld.

Nos troupes légères

Le problème délicat « cheval ou moteur » sur lequel on épilogue depuis plusieurs années dans notre armée, a trouvé sa solution par un moyen-terme auquel on doit la conservation dans l'armée et du cheval et du moteur. On s'est basé pour cela sur les essais effectués sur de plus gros effectifs dans différentes armées voisines, essais qui démontrèrent qu'il n'était pas indiqué de remplacer complétement le cheval par le moteur, pour obtenir la plus grande mobilité des corps de troupe. On ne doit pas non plus compter parmi les troupes légères n'importe quelle troupe transportée au moyen du moteur: c'est ainsi que pour le transport d'un de nos nouveaux bataillons d'infanterie, on aura besoin, sans chevaux et fourgons, de 50 camions automobiles pouvant contenir chacun 20 hommes. Dans une zone placée directement en contact avec l'ennemi, il est certain qu'une colonne de cette importance ne pourra pas se déplacer de jour, par contre de nuit elle ne sera que très lente, ce qui motive ici parfaitement la notion de troupes extra-légères. Cette notion est exacte aussi lorsqu'il s'agit de troupes prêtes au combat, dont chaque homme dispose d'un moyen de locomotion mécanique ou animal, grâce auquel il est à même d'augmenter sa propre vitesse par rapport à l'infanterie, à la condition qu'il puisse en disposer complétement jusqu'au contact avec l'ennemi. A ce moment seulement, le moyen de locomotion est abandonné et le combat est mené à pied comme par l'infanterie. Toutefois, les chars blindés font exception par le fait qu'ils peuvent être appelés à combattre, pendant leurs déplacements, au moyen de leur mitrailleuse, et que d'autre part leur vitesse propre est une garantie de sécurité contre l'efficacité des armes ennemies de plus gros calibres.

I. Cavalerie.

La cavalerie forme le bloc de base de nos troupes légères actuelles. On considère chez elle comme unité tactique l'escadron de dragons, d'un effectif de 163 hommes qui sont répartis en trois sections de combat et une section de commandement. Les escadrons de mitrailleurs de cavalerie formés dès l'année 1899, ont été dissous par l'organisation des troupes 1936, étant donné leur faible rendement en force de feu en regard des moyens utilisés. C'est pourquoi, dans les escadrons de dragons, on a augmenté l'effectif des Fm. de 4 à 9 pièces, dont 3 avec affût, ce qui renforce considérablement leur puissance de feu. Des 30 escadrons que possède au total notre armée, 6 sont destinés au service de liaison et de reconnaissance dans les 6 divisions de campagne, et 6 autres, chacun avec une cp. de cyclistes et un détachement de chars blindés, aux 6 groupes d'exploration de ces mêmes divisions. Les 18 escadrons restants sont enfin attribués à 6 régiments légers de 3 escadrons et 1 bataillon de cyclistes chacun. Deux régiments légers avec les autres unités légères qui leur sont attribuées, forment ensemble une brigade légère. (Cliché 1.)

II. Cyclistes et motocyclistes.

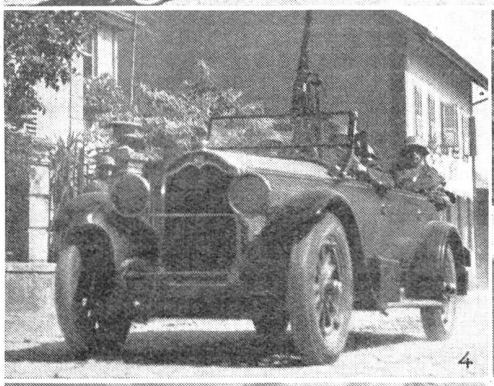
Les cyclistes furent longtemps ce que l'on peut appeler en allemand le « Stiefkind » de notre armée. L'organisation des troupes 1911 ne prévoyait pas encore la création d'unités de combat de cyclistes, bien que dans d'autres Etats voisins, cette troupe était déjà spécialement éduquée pour en faire des unités de combat. Même à la fin de la guerre en 1918, on n'utilisait chez nous les cyclistes que comme coureurs exclusivement. Ce ne fut qu'en 1924 qu'on créa successivement 18 compagnies de cyclistes, qui furent attribuées en partie directement aux divisions, les autres formant des groupes cyclistes à chacun 4 compagnies. Par la nouvelle organisation des troupes 1936, les cp. cyclistes n'appartiennent plus, comme auparavant à l'infanterie, mais aux troupes légères. Les 33 compagnies d'élite sont exclusivement des formations de combat dont 6 appartiennent aux détachements d'exploration des 6 divisions et 1 comme compagnie indépendante à la 9e division. Les 18 autres forment les 6 bataillons de cyclistes, à

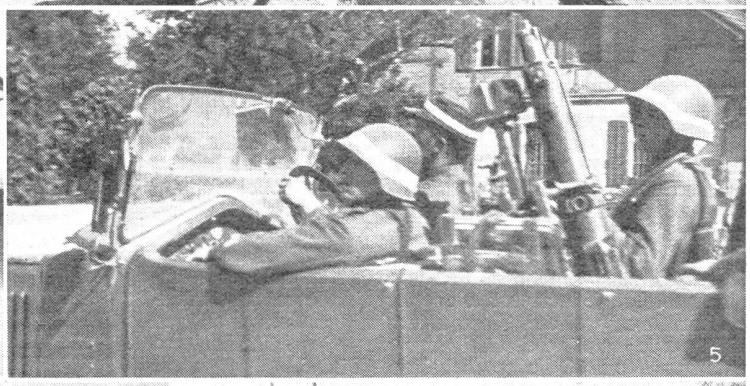
Unsere leichten Truppen

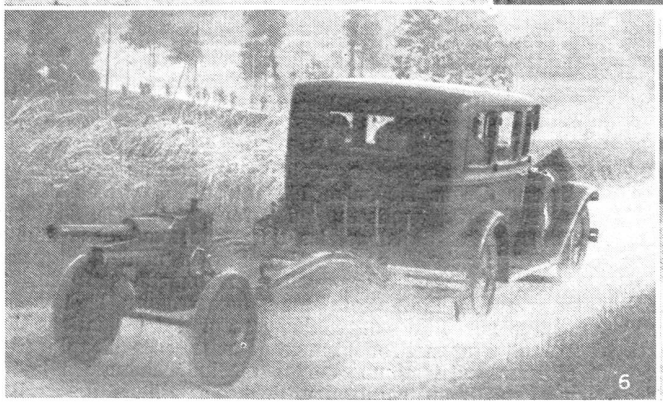
Nos troupes légères

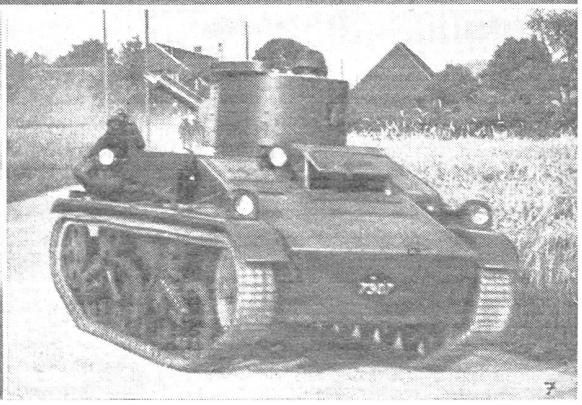
Le nostre truppe leggere

Phot. K. Egli, Zürich.









Legenden zu nebenstehenden Bildern

1 Dragoner in geschlossener Formation
Dragons en formation serrée
Dragoni in formazione chiusa

2 Radfahrer-Kompanie in Marschformation
Compagnie de cyclistes en formation de marche
Compagnia ciclisti in formazione di marcia

3 Detachement einer Motor-Radfahrer-Kompanie auf einer Alpenstraße
Détachement d'une cp. de motocyclistes sur une route alpestre
Distaccamento di una compagnia motociclisti su di una strada alpina

4 Verladenes Lmg. einer Mot. Lmg.-Kompanie
Transport d'un Fm d'une cp. mot. de Fm.
Mitragliatrice leggera di una compagnia mot. Ml. montata su auto

5 Motorisiertes Mg.
Mitrailleuse motorisée
Mitragliatrice pesante motorizzata

6 Motorisierte Infanterie-Kanone auf der Fahrt
Canon motorisé d'inf. en marche
Cannone di fanteria motorizzato al rimorchio

7 Panzerwagen auf einer Aufklärungsfahrt
Char blindé en marche d'exploration
Carro armato in giro di ricognizione

chacun 3 compagnies, des régiments légers, tandis que les 8 compagnies restantes sont mises à disposition des commandants de divisions de leur arrondissement de recrutement. Chacune de ces compagnies cyclistes est équipée de 12 Fm., dont 3 avec affût, ce qui fait qu'elles disposent de la même puissance de feu que les compagnies d'infanterie. Par contre leurs capacités de marche sont naturellement beaucoup plus considérables; par une vitesse moyenne de 12—15 km heure, on peut compter sur une marche journalière de 90—100 km en compagnie ou même en bataillon.

Le service de liaison et de reconnaissance est assuré dans l'armée par les cyclistes de Landwehr I, constitués en 12 compagnies de cyclistes de liaison qui se répartissent à raison d'une compagnie par division et par brigade de montagne indépendante. Enfin 9 compagnies de cyclistes formées des hommes de Landwehr II et du Landsturm sont destinées au service de la police des routes. (Cliché 2.)

La compagnie de motocyclistes remplace, dans les divisions de montagne et dans les brigades de montagne, les groupes d'exploration, étant donné que sur les routes de montagne les cavaliers et cyclistes sont à peine utilisables. Il s'agit ici d'avoir effectivement une troupe qui ne soit pas à la merci des conditions du terrain et qui puisse être, dans le délai le plus court, jetée sur les points décisifs de nos grandes routes alpestres. Par son armement de 9 Fm., dont 3 avec affût, la compagnie motocyclistes détient une puissance de feu suffisante pour lui permettre de tenir jusqu'à l'arrivée de l'infanterie. (Cliché 3.)

III. Armes automatiques motorisées.

Les 6 *compagnies motorisées de Fm.*, à chacune 12 fusils-mitrailleurs sur affût, forment comme la compagnie mitrailleurs dans le bataillon d'infanterie, la puissance de feu mobile du bataillon de cyclistes. C'est pour garder à cette troupe toute sa mobilité que l'on a renoncé à lui donner des mitrailleuses. L'affût donne au Fm. une précision comparable à celle de la mitrailleuse; le fait que le Fm. n'est pas capable d'une durée de feu égalant celle de la mitrailleuse, est un désavantage qui a été compensé par l'octroi d'un grand nombre de Fm. à la brigade légère. Trois autres cp. mot. de Fm., à chacune 18 Fm. sur affût, sont attribuées comme réserve de feu mobile aux trois commandants des trois brigades légères. (Cliché 4.)

Les 12 *compagnies motorisées de mitrailleurs*, à chacune 12 mitrailleuses remplacent les compagnies mitrailleurs attelées dissoutes. Mais elles ne sont plus comme ces dernières, attribuées aux divisions, et elles forment la réserve de feu mobile des commandants des brigades de montagne et des secteurs de couverture-frontière. L'excellent affût de la mitrailleuse et la possibilité qu'il y a d'obtenir de cette arme un feu de longue durée, permettront à ces unités, grâce aussi à leur grande mobilité, d'entrer en action par surprise dans des secteurs spécialement menacés. (Cliché 5.)

IV. Canons d'infanterie motorisés.

Les compagnies motorisées de canons d'infanterie forment une réserve de feu extrêmement mobile des divisions, brigades de montagne, brigades légères et secteurs de couverture-frontière pour le combat de défense contre les attaques ennemies de chars blindés ou de tanks. Grâce aux voitures automobiles rapides sur lesquelles elles sont transportées, ces armes contre blindages peuvent être, au cours de ces attaques, amenées rapidement dans les secteurs menacés; 24 compagnies ont été tout d'abord constituées, mais le Conseil fédéral s'est réservé de former d'autres compagnies notamment dans les secteurs importants, de même que d'augmenter le nombre de pièces par compagnie, de 9 à 12 canons d'infanterie. (Cliché 6.)

V. Chars blindés.

Nouvellement formés par l'organisation des troupes 1936, les détachements de chars blindés ont été attribués aux 9 divisions où ils appartiennent à un groupe d'exploration qui, dans les 6 divisions de campagne, est formé également d'un escadron de dragons et d'une cp. cyclistes. On conçoit aisément que dans ces formations la tâche principale de nos détachements de chars blindés doit être l'exploration à longue distance. Mais en aucun cas, ces chars blindés ne doivent être utilisés pour l'attaque isolée de positions ennemies. Cette manière de procéder nécessiterait un matériel en chars blindés d'une importance considérable, telle qu'elle caractérise ce même matériel chez nos différents voisins. Bien que le type de notre char blindé ne soit pas encore définitivement adopté, on devra choisir un modèle léger ou moyen qui réponde aux exigences de notre terrain. Les chars de provenance anglaise essayés jusqu'à maintenant peuvent atteindre une vitesse moyenne de 50—60 km à l'heure et disposent d'un rayon d'action d'environ 180 km. L'organisation définitive de ces détachements de chars blindés n'est actuellement pas encore adoptée; elle dépendra dans une grande mesure du type de char qui sera choisi. (Cliché 7.)

Le nostre truppe leggere

Il problema *cavallo* o *motore*, soggetto di tante controversie negli ultimi anni, è stato da noi risolto con la scelta di una via di mezzo: cavallo *e* motore. Hanno forse contribuito alla nostra decisione gli esperimenti in grande stile che sono stati fatti nelle armate vicine e che hanno dimostrato come non sia conveniente sostituire completamente il cavallo con il motore allo scopo di ottenere dei corpi di truppa maggiormente mobili. — Sono truppe leggere solo quelle unità di combattimento in cui ogni singolo uomo dispone di un mezzo meccanico od animale che gli permette di avanzare a delle velocità sensibilmente superiori a quelle della fanteria. Egli utilizza il suo mezzo di locomozione fino al momento dell'entrata in contatto con il nemico e solo da questo momento la lotta viene continuata a piedi, come nella fanteria.

I. Cavalleria.

La cavalleria è all' origine delle nostre attuali truppe leggere. L'unità tattica è lo squadrone di dragoni, con un effettivo di 163 uomini, distribuiti in tre sezioni di combattimento e in una sezione di comando. Gli squadroni di mitraglieri di cavalleria, introdotti nell' anno 1899, sono stati aboliti dalla nuova organizzazione delle truppe, perchè la loro forza di fuoco non era proporzionata ai mezzi utilizzati. Per contro si aumentò la dotazione in Ml. dello squadrone di dragoni, portandola da 4 a 9 pezzi, di cui tre su treppiede, così che la forza di fuoco dello squadrone è stata maggiorata in un

Cambiamento nella redazione

In seguito alla partenza per l'estero del sig. I° ten. Emilio Fonti, la Società editrice « Il Soldato Svizzero » ha affidato la redazione italiana del giornale al sig. *ten. Carlo Mariotti, Seilerstrasse 4 in Berna* al quale noi diamo il nostro cordiale benvenuto nel corpo redazionale. *Il redattore in capo.*

Mutation dans la Rédaction

Par suite de son départ à l'étranger, M. le plt. Emilio Fonti a dû être remplacé comme rédacteur de langue italienne. De ce fait, la Société d'édition « Soldat Suisse » a remis cette charge à M. le *lt. Carlo Mariotti, Seilerstrasse 4 à Berne,* auquel nous souhaitons la plus cordiale bienvenue au sein de la rédaction. *Le chef rédacteur.*

Aenderung in der Redaktion

Herr Oblt. Emilio Fonti hat wegen Abreise ins Ausland als Redaktor italienischer Zunge ersetzt werden müssen. Die Verlagsgenossenschaft « Schweizer Soldat » hat dessen Funktionen Herrn *Lt. Carlo Mariotti, Seilerstraße 4 in Bern,* übertragen, den wir im Redaktionsstab herzlich willkommen heißen. *Der Chefredaktor.*

modo rilevante. Dei 30 squadroni della nostra armata, 6 sono destinati al servizio di collegamento nelle divisioni di campagna, altri 6 al gruppo di esplorazione di queste divisioni. Dei rimanenti 18 squadroni si sono formati con altrettante compagnie ciclisti 6 reggimenti leggeri. Due reggimenti leggeri assieme ad altre unità motorizzate formano una brigata leggera. (Foto 1.)

II. Ciclisti e motociclisti.

I ciclisti furono per lungo tempo la cenerentola del nostro esercito. L'organizzazione del 1911 rinunciava ancora all'organizzazione di unità di ciclisti di combattimento ed alla fine della guerra, nel 1918, i ciclisti sono utilizzati solo come messaggeri. Nel 1924 venne decisa l'introduzione di 18 compagnie di ciclisti di combattimento. In seguito alla nuova organizzazione 1936 i ciclisti non appartengono più alla fanteria, ma alle truppe leggere. Le 33 compagnie dell'attiva vengono unicamente utilizzate come unità di combattimento; 6 nei gruppi di esplorazione delle divisioni di campagna, 1 come compagnia indipendente attaccata alla nona divisione, quella ticinese. Altre 18 formano 6 battaglioni ciclisti di 3 compagnie ciascuno; le altre 8 sono a disposizione dei comandanti di divisione dei rispettivi circondari di reclutamento. Ogni compagnia di ciclisti di combattimento è armata con 12 Ml., di cui tre su treppiede; dispone cioè della stessa forza di fuoco della compagnia di fanteria. Le compagnie ciclisti si spostano a delle velocità di 12—15 km all'ora e possono fare delle tappe giornaliere di 90—100 km. — Per il servizio di collegamento nell'armata vengono formate 12 compagnie di ciclisti di collegamento con i militi della Landwehr di 1° bando, compagnie che vengono attribuite alle divisioni ed alle brigate di montagna indipendenti. Altre 9 compagnie formate con i militi della Landwehr di 2° bando e del Landsturm sono destinate al servizio della polizia delle strade. (Foto 2.)

La compagnia di motociclisti sostituisce nelle divisioni di montagna e nelle brigate di montagna indipendenti il gruppo di esplorazione. I motociclisti di combattimento formano una truppa rapida, che può in breve tempo portarsi nei punti decisivi delle nostre strade alpine. Mediante la dotazione di 9 Ml., di cui tre su treppiede, la compagnia di motociclisti possiede una forza di fuoco sufficiente per tenere tali punti fino all'arrivo della fanteria. (Foto 3.)

III. Armi automatiche motorizzate.

Le 6 compagnie motorizzate di mitragliatrici leggere, dotate di 12 Ml. su treppiede costituiscono, come la compagnia mitraglieri nel battaglione di fanteria, la forza mobile di fuoco del battaglione ciclisti. Con la differenza che quì, per assicurare la mobilità della truppa, si è rinunciato all'armamento con le mitr. pesanti. Tre altre compagnie dotate di 18 Ml. su treppiede formano la riserva di fuoco dei comandanti delle tre brigate leggere. (Foto 4.)

Le 12 compagnie motorizzate di mitraglieri, dotate di 12 mitragliatrici pesanti, sono state introdotte al posto delle soppresse compagnie mitragliatrici a traino. Non sono però più, come quelle, attribuite alle divisioni, ma formano la riserva mobile di fuoco delle brigate di montagna e dei comandanti di settore di copertura di frontiera. Il buon affusto delle mitr. pesanti e la possibilità di fare un fuoco prolungato permettono a queste unità di intervenire di sorpresa con una rilevante forza di fuoco in settori particolarmente minacciati. (Foto 5.)

IV. Cannoni motorizzati di fanteria.

Le compagnie motorizzate di cannoni di fanteria costituiscono una riserva di fuoco mobilissima ad uso delle divisioni, delle brigate di montagna e dei settori di copertura di frontiera. Queste armi possono essere rapidamente spostate in settori minacciati da forti attacchi di carri armati e di tanks nemici. Per il momento sono state costituite 24 compagnie, di 9 can. fant. ciascuna. (Foto 6.)

V. Carri armati.

Istituiti dalla nuova organizzazione delle truppe, i 9 distaccamenti di carri armati sono attribuiti alle divisioni. Nelle 6 divisioni di campagna questi distaccamenti formano, con uno squadrone di dragoni e una compagnia di ciclisti, un gruppo di osservazione. Il compito principale dei distaccamenti di carri armati consisterà nell'esplorazione lontana. Il tipo dei nostri carri armati non è stato ancora definitivamente fissato; in considerazione della struttura del nostro terreno, ci si atterrà però probabilmente ad un modello piccolo o medio che si adatti bene al nostro terreno. I carri provati fin'ora hanno una velocità media di 50—60 km all'ora ed un raggio d'azione di circa 180 km. L'organizzazione definitiva di questi distaccamenti di carri armati non è ancora stabilita. Dipenderà in gran parte dal tipo di carro che sarà introdotto. (Foto 7.)

Rekrutenschulen.

Leichte Truppen.
Radfahrer vom 9. Mai—6. August, Winterthur.
Mot. L.Trp. vom 9. Mai—6. August, Thun.

Genietruppe.
vom 2. Mai—30. Juli (Geb.Sap. und Mi.), Monte Ceneri.
vom 2. Mai—30. Juli (Pont.), Brugg.
vom 9. Mai—6. Aug. (F.Tg.Pi., Mot.Tg.Pi.), Liestal.
vom 9. Mai—6. Aug. (Geb.Tg.Pi.), Andermatt.

Motortransporttruppe.
vom 23. Mai—6. Aug. (franz. und ital.), Thun.

Traintruppe.
vom 30. Mai—30. Juli, Thun.

Schießschulen für Leutnants

vom 9. Mai—21. Mai, Wallenstadt.
vom 23. Mai—4. Juni, Wallenstadt.

Fliegerschulen.

2. Teil für Piloten und Beobachter vom 2. Mai—30. Juli, Dübendorf.
1. Teil für Pilotenschüler vom 23. Mai—13. August, Dübendorf.

Gefreitenschule der Sanität

vom 23. Mai—18. Juni, Luzern.

Wiederholungskurse.

1. Division.
Füs.Bat. 1 vom 9.—28. Mai.
Füs.Bat. 2 vom 9.—28. Mai.
Mot.Ik.Kp. 1 vom 16. Mai—4. Juni.
Rdf.Kp. 21 vom 9.—28 Mai.
Mot.Mitr.Pk. vom 9.—28. Mai.

2. Division.
Inf.Rgt. 8 vom 9.—28. Mai.
A.Abt. 2 vom 9.—28. Mai.
Drag.Schw. 26 vom 9.—28. Mai.

Armeekorps-Truppen.
L.Br. 1 vom 16. Mai—4. Juni.

4. Division.
Inf.Rgt. 22 vom 9.—28. Mai.
Mot.Ik.Kp. 4 vom 30. Mai—18. Juni.
F.Art.Abt. 12 vom 13.—28. Mai.
Vpf.Kp. 4 vom 16.—28. Mai.

5. Division.
Inf.Rgt. 23 vom 9.—28. Mai.
Mot.Ik.Kp. 5 vom 2.—21. Mai.
F.Bttrn. 55 und 56 vom 13.—28. Mai.
F.Bttr. 57 vom 16.—31. Mai.
Vpf.Kp. 5 vom 16.—28. Mai.

9. Division.
Geb.San.Abt. 9 vom 30. Mai—11. Juni.
Vpf.Kp. 13 vom 30. Mai—11. Juni.
Vpf.Kp. 14 vom 30. Mai—11. Juni.
Vpf.Kp. 15 vom 30. Mai—11. Juni.

Gebirgs-Brigade 11.
Geb.Inf.Rgt. 17 vom 16. Mai—4. Juni.
Mot.Rdf.Kp. 11 vom 16. Mai—4. Juni.
Mot.Mitr.Kp. 11 vom 16. Mai—4. Juni.
Mot.Kan.Abt. 27 vom 20. Mai—4. Juni.

6. Division.
Inf.Rgt. 27 vom 9.—28. Mai.
Tg.Kp. 6 vom 9.—21. Mai.
San.Abt. 6 vom 30. Mai—11. Juni.
Vpf.Kp. 6 vom 30. Mai—11. Juni.

7. Division.
Inf.Rgt. 31 vom 9.—28. Mai.
F.Art.Abt. 21 vom 13.—28. Mai.
Sap.Bat. 7 vom 9.—21. Mai.
Tg.Kp. 7 vom 9.—21. Mai.

Gebirgs-Brigade 12.
Geb.Inf.Rgt. 36 vom 30. Mai—18. Juni.
Mot.Rdf.Kp. 12 vom 30. Mai—18. Juni.
Mot.Mitr.Kp. 12 vom 30. Mai—18. Juni.
Geb.San.Kp. I/12 vom 2.—14. Mai.

Armeekorps-Truppen.
Sch.Mot.Kan.Rgt. 14 vom 6.—21. Mai.

Armeetruppen.
Mi.Kp. 2 vom 9.—21. Mai.
Fk.Kp. 4 vom 23. Mai—4. Juni.